Deutschlands Fauna

in

Abbildungen nach der Natur

mit Beschreibungen

von

Jacob Sturm,

Dr. phil., der Kaiserl. Leopold. Carol. Akademie der Naturforscher, der Königl. botan. Gesellschaft zu Regensburg, der naturforschenden Gesellschaft zu Jena, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreißigacker, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau, der naturforschenden Gesellschaft zu Halle, der Kaiserl. Gesellschaft der Naturforscher zu Moskau, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, der physiographischen Gesellschaft zu Lund, des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschlande, des Maclurian Lyceums zu Philadelphia, des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau zu Wiesbaden, der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg, der Linné'schen Gesellschaft zu Stockholm, der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main, des entomologischen Vereins zu Stettin, des zoologisch-mineralogischen Vereins zu Regensburg und des Industrie- und Kultur-Vereins zu Nürnberg correspondirendem oder Ehrenmitgliede.

V. Abtheilung.

Die Insecten.

Achtzehntes Bändchen.

Käfer.

Mit 16 illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1846.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

(Panierstrasse S. Nr. 709.)

Deutschlands
Insecten.

Von

Jacob Sturm,

Dr. phil., der Kaiserl. Leopold. Carol. Akademie der Naturforscher, der Königl. botan. Gesellschaft zu Regensburg, der naturforschenden Gesellschaft zu Jena, der Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreißigacker, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau, der naturforschenden Gesellschaft zu Halle, der Kaiserl. Gesellschaft der Naturforscher zu Moskau, der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, der physiographischen Gesellschaft zu Lund, des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschlande, des Maclurian Lyceums zu Philadelphia, des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau zu Wiesbaden, der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg, der Linné'schen Gesellschaft zu Stockholm, der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main, des entomologischen Vereins zu Stettin, des zoologisch-mineralogischen Vereins zu Regensburg und des Industrie- und Kultur-Vereins zu Nürnberg correspondirendem oder Ehrenmitgliede.

XVIII. Bändchen.
Käfer.

Mit 16 illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1846.
Gedruckt auf Kosten des Verfassers.
(Panierstrasse S. Nr. 709.)

Vorbericht.

Das vorliegende achtzehnte Bändchen meiner Deutschlands Fauna enthält die Fortsetzung der Knopfkäfer (**Clavicornia**) in den Gattungen: **Atomaria**, **Antherophagus**, **Paramecosoma** und **Epistemus**.

Herr Professor **Dr.** Erichson hat die Bearbeitung einer »Naturgeschichte der Insecten Deutschlands« begonnen, die als Fortsetzung seines Werkes: »die Käfer der Mark Brandenburg« erscheint und wovon bis jetzt drei Lieferungen vorliegen. Ich habe diese vortreffliche Arbeit beim Charakterisiren der Gattungen und Arten benützt, und durch beigefügte möglichst treue Abbildungen das oft schwere Erkennen der Arten zu erleichtern gesucht. Bei der Gattung **Atomaria** habe ich zu beklagen, daß ich von sechs der bei Herrn Professor Erichson beschrie-

benen Species außer Stand war, mir Originale zu verschaffen. Obgleich ich somit keine Abbildungen dieser — durch ein vorgesetztes † bezeichneten — Arten liefern konnte, habe ich doch der Vollständigkeit wegen dieselben in der Weise an ihrem Orte aufgeführt, daß ich mir erlaubte, aus Herrn Professor Erichson's Insecten Deutschlands die Diagnosen und Fundorte einzuschalten, indem ich, was die ausführlichen Beschreibungen betrifft, hiermit auf genanntes Werk verweisen muß.

Noch bemerke ich, daß die bildliche Darstellung der Arten in Zeichnung und Stich wiederum das Werk meines älteren Sohnes, Friedrich, ist, dessen thätiger Mithülfe ich mich bei meinen entomologischen Arbeiten zu erfreuen habe. —

Nürnberg, im October 1846.

Dr. Jacob Sturm.

CXXXI. Staubknopfkäfer.

ATOMARIA.*)

Tab. CCCXXIX.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das erste Glied walzig, dicker als das nächstfolgende zweite, das dritte etwas länger als die nachfolgenden fünf Glieder, welche in der Größe etwas abwechseln, so daß das fünfte und siebente ein wenig größer sind als das sechste und achte; die drei letzten größern Glieder einen länglichen Knopf bildend. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, quer, leicht gerundet, am Rande mit einzelnen Haaren besetzt. (Fig. D.)

---

*) Atomaria. *Kirby. Steph. Illustr. of Brit. Ent. Mand. III. p.* 64. Cryptophagus. *Herbst. Gyllenhal.*

Die Kinnbacken hornartig, an der Spitze zweizähnig, am Innenrande mit einem gewimperten Hautsaum versehen. (**Fig. E.**)

Die Kinnladen am Stamme hornartig, die Laden lederartig, getheilt: die äußere an der Spitze mit einem Barte von Haaren eingefaßt; die innere an der Spitze mit einem Häkchen, das aber unter den Haaren versteckt ist, versehen. (**Fig. F.**)

Die Zunge hornig, vorn gerundet, und an den Seiten mit einem spitzen, gewimperten Hautzipfel besetzt. (**Fig. G.**)

Das Kinn hornartig: vorn zweibuchtig, so daß es in drei scharfe Zähne endigt, von denen der mittlere kaum weiter als die seitlichen hervorragt. (**Fig. H.**)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied klein und dünn, das zweite Glied das größte und dickste, fast verkehrt kegelförmig, das dritte kurz, etwas schmäler und kleiner als das zweite, das vierte Glied noch schmäler, allmählig zugespitzt. (**Fig. I.**)

Die Lippentaster dreigliederig: das erste Glied klein und dünn, das zweite groß und stark verdickt, das Endglied kleiner, schmäler, stumpf zugespitzt. **(Fig. K.)**

Die Füße bei beiden Geschlechtern alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich, oder noch öfter eiförmig, mehr oder weniger gewölbt, oben sehr fein und dicht punktirt, und mit feinen weichen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist klein, rundlich, etwas gesenkt, vorstehend. Die an den Seiten stehenden Augen sind verhältnißmäßig groß, kugelig, doch wenig vorstehend, stark netzartig. Die zwischen den Augen eingefügten Fühler stehen bald ganz dicht, bald in geringem Abstand neben einander; sie sind meist so lang wie Kopf und Halsschild zusammen genommen, das Wurzelglied aufgetrieben, und von den folgenden das vierte, sechste und achte Glied mehr oder weniger bemerklich kleiner, als die übrigen Glieder; die drei letzten größer, einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist etwas viereckig, doch meist kürzer, als breit, vorn mehr oder weniger verengt, und an dem Hinterrande meist nach seiner gan-

zen Breite niedergedrückt, wodurch ein schmaler flacher Rand entsteht. Das Rückenschildchen (Fig. L.) ist klein, quer, abgestutzt oder rundlich. Die Flügeldecken sind länglich, gleichbreit, stumpf, oder eiförmig zugespitzt, mehr oder weniger gewölbt, ganz eben, und nur die Schulterbeule etwas vorragend. Sie bedecken den ganzen Hinterleib, so wie zwei unter sie eingeschlagene zarte, fast aderlose Flügel (Fig. m. M.). Das Mesosternum bildet zwischen den Mittelbeinen einen kleinen Vorsprung, in den die hintere Prosternumspitze eingreift. Die Beine sind dünn, mäßig lang, die mittleren und hinteren stehen etwas auseinander; die Schenkel walzig, nur wenig verdickt, leicht zusammengedrückt; die Schienen schmal, rund, etwas gedrückt, und an der Einlenkung sehr dünne; die Füße zart, alle in beiden Geschlechtern fünfgliederig (Fig. N. O.), die Glieder gleich, nur das vierte etwas kleiner; alle unten an der Spitze mit Härchen besetzt.

Diese Gattung unterscheidet sich von Cryptophagus durch die genäherten Fühler und die Form des Halsschildes, indem hier die Vorderecken und Seiten ohne Zähne und Einkerbungen sind.

Die Lebensweise haben sie mit den Cryptophagen gemein.

Die Larve der A. nigripennis hat Herr Apo-

theker Hornung beobachtet, und Herr Professor Erichson in seiner Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, 3. Band, p. 376. die ausführliche Beschreibung derselben mitgetheilt.

1. Rostrother Staubknopfkäfer.

A. ferruginea.

Tab. CCCXXX. Fig. a. A.

Länglich, etwas gedrückt, hellrostroth, weichhaarig; die Fühlerkeule zweigliederig; das Halsschild fast viereckig, die Seiten schmal=abgesetzt, sehr fein gekerbt=gerandet, am Hinterrande breit und stark niedergedrückt, die Hinterecken scharf.

Länge 3/4 Linie.

Cryptophagus ferrugineus. *Sahlb. Ins. Fenn.* 1. p. 58. 11. — *Gyllenh. Ins. Suec.* 4. p. 290. 12—13.

Atomaria ferruginea. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 377. 1.

In Oesterreich, Preußen, z. B. bei Berlin und in mehreren Gegenden Deutschlands, unter Formica fuliginosa.

Er hat eine länglich-eiförmige, doch ziemlich gleichbreite Gestalt, ist nur wenig gewölbt, hell-roströthlich glänzend, mit feinen gelblichen Härchen ziemlich dicht bekleidet. Der Kopf ist klein, dicht punktirt; die Augen etwas kugelig, schwarz. Die Fühler sind länger, als Kopf und Halsschild, stark, das sechste und achte Glied ist nur etwas kleiner, als die übrigen, und das nennte nur wenig größer, als das siebente, so daß nur die beiden letzten größern Glieder einen Knopf bilden. Das Halsschild ist fast viereckig, doch etwas kürzer als breit, und durch die sanft gerundeten, nur in den Vorderecken etwas einwärts gebogenen Seiten, vorn nur scheinbar verengt, sehr stark und dicht punktirt, die Seiten mit einem abgesetzten, sehr fein gekerbten Rande versehen, am Hinterrande in der Mitte breit, zu beiden Seiten verloren niedergedrückt; die Hinterecken fast rechtwinklig. Das Rückenschildchen ist breit, beinahe dreiwinklig. Die Flügeldecken sind länglich, von der Mitte nach hinten allmählig verschmälert, nur leicht gewölbt, und feiner und etwas minder dicht, als das Halsschild punktirt. Die Beine von der Farbe des Körpers nur etwas heller.

In der Körperform hat er Aehnlichkeit mit einem Cryptophagus, und unterscheidet sich ausserdem noch von den übrigen Atomarien durch das

dreieckige Schildchen und den zweigliederigen Fühlerknopf.

2. Pilz-Staubknopfkäfer.

A. fimetarii.

Tab. CCCXXX. Fig. b. B.

Länglich, fast walzenförmig, pechbraun, punktirt und greis-behaart; das Halsschild in der Mitte erweitert, am Hinterrande gleich schmal niedergedrückt; die Flügeldecken braun; die Fühler und Beine rostroth.

Länge 1 Linie.

Dermestes fimetarius. *Fabr. S. El.* 2. p. 316. 20.
Kateretes fimetarii. *Herbst Käf.* 5. p. 14. 4. t. 45. f. 4.
Cryptophagus fimetarii. *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 181. 20. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 99. 21.
Cryptophagus parallelopipedus. *Waltl. Isis.* 1838. p. 271. 15.
Atomaria fimetarii. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 377. 2.

Bei Berlin, selten; im Boletus fimetarius.

Länglich, gleichbreit und um die Hälfte größer, als die ihm in der gleichbreiten Gestalt ähnlichen Arten, wodurch er sich von diesen leicht unterscheiden läßt. Dunkelbraun, zuweilen pechschwarz, glänzend. Die Flügeldecken sind röthlichbraun, und nur an der Wurzel dunkler oder pechbraun. Kopf und Halsschild sind fein, nicht sehr dicht punktirt, und mit greisen Härchen dünner bekleidet. Die Augen schwarz. Die Fühler sind stark, etwas länger als Kopf und Halsschild, braunroth, gegen die Spitze heller, mit einzelnen Härchen besetzt, das sechste und achte Glied etwas kleiner, als die übrigen; die drei letzten größern Glieder einen schmalen Knopf bildend. Das Halsschild ist fast viereckig, vorn wenig mehr verengt, als hinten, die Seiten gerundet, oben gewölbt, am Hinterrand in einem schmalen gleichen Rändchen niedergedrückt. Das Rückenschildchen kurz und stumpf. Die Flügeldecken sind etwas mehr als zweimal so lang, wie das Halsschild, bis zur abgerundeten Spitze gleichbreit, und noch etwas lockerer = als Kopf und Halsschild punktirt. Die Beine sind etwas stärker, als bei dem vorigen, roströthlich.

3. Rauchschwarzer Staubknopfkäfer.

A. fumata.

Tab. CCCXXXI. Fig. a. A.

Länglich, etwas walzenförmig, schwarzbraun, glänzend, dicht-punktirt, greis-behaart; das Halsschild quer-viereckig, etwas schmäler als die Flügeldecken, an dem Hinterrande mit einem schmalen gleichen Rändchen, die Fühler und Beine rostbraun.

Länge $^3/_4$ Linie.

Atomaria fumata. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 378. 3.

In Oesterreich, Bayern, z. B. bei Erlangen und in mehreren Gegenden Deutschlands.

Mit der folgenden Art zunächst verwandt, wenig größer, von länglicher, etwas walzenförmiger Gestalt, dunkel- oder schwarzbraun, glänzend, mit etwas groben, anliegenden grauen Härchen nicht sehr dicht bekleidet. Das Halsschild etwas dichter- als die Deckschilde punktirt. Der Kopf ist klein und sehr fein

punktirt. Die Fühler sind kaum so lang wie Kopf und Halsschild, ziemlich stark, dunkel-rostbraun, mit grauen Härchen besetzt; die drei letzten, die Keule bildenden Glieder, gleichbreit. Das Halsschild ist viereckig, doch etwas kürzer als breit, vorn nicht verengt, und kaum etwas schmäler als die Deckschilde, an den Seiten sanft gerundet, und vor dem Hinterrande gleichmäßig gerandet. Das Rückenschildchen quer, glatt. Die Flügeldecken etwas mehr denn zweimal so lang als das Halsschild, bis an die abgerundete Spitze gleichbreit. Die Unterseite des Körpers schwarz. Die Beine rostbraun.

4. Zwerg-Staubknopfkäfer.

A. nana.

Tab. CCCXXXI. Fig. b. B.

Länglich, etwas walzenförmig, braun, glänzend; weitläufig und stark punktirt, greis-behaart; das Halsschild wenig schmäler als die Deckschilde, vorn etwas verengt, am Hinterrande gleich-gerandet; die Fühler und Beine rostgelb.

Länge $^2/_3$ Linie.

Atomaria nana. *Erichs. Naturg. d. Käf. Deutschl.* 3. p. 379. 4.

Atomaria fimetaria. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 429. 8.

Bei Berlin und in mehreren Gegenden Deutschlands, nicht selten.

Von länglicher, fast walzenförmiger Gestalt, und von den ähnlichen Arten durch stärkere Behaarung, weitläufige und kräftigere Punktirung unterschieden. Von Farbe heller oder dunkler, zuweilen schwarzbraun, glänzend. Der Kopf ist klein, der Mund rothbraun. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halsschild, stark, rothgelb oder bräunlich, mit einzelnen Härchen besetzt, das vierte, sechste und achte Glied kleiner als die übrigen, die drei letzten größeren Glieder der Keule gleichbreit. Das Halsschild ist etwas schmäler als die Deckschilde und kürzer als breit, nach vorn etwas verengt, die Seiten leicht gerundet, am Hinterrande deutlich und gleich gerandet, die Vorder= und Hinterecken stumpf. Das Rückenschildchen quer, abgestumpft, glatt. Die Flügeldecken sind länglich, etwas eiförmig und ein wenig heller gefärbt als das Halsschild, besonders an den Schulterecken und der Spitze. Die Beine hell=rostgelb.

Bisweilen ist die Unterseite des Körpers rost=

röthlich; bei solchen Individuen sind auch die Deckschilde heller, fast rostgelb.

*5. Schatten-Staubknopfkäfer.

A. umbrina.

Tab. CCCXXX. Fig. c. C.

Länglich, schwach gewölbt, pechbraun, glänzend, locker punktirt, greis-behaart; das Halsschild vorn verengt, vor dem Hinterrande eingedrückt, mit einem Fältchen beiderseits; die Fühler und Beine rostgelb.

Länge 3/4 Linie.

Cryptophagus umbrinus. *Gyllenh. Ins. Suec.* 4. p. 291. 20—21.

Atomaria fuscata. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 430. 11.

Atomaria umbrina. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 380. 5.

Bei Berlin, auch in der hiesigen Gegend; nicht selten.

Er ist etwas größer als der vorige, von der nemlichen länglichen Gestalt, aber noch schwächer ge-

wölbt; die Farbe ist bald heller, bald dunkler braun, glänzend. Kopf und Halsschild sind fein, nicht sehr dicht punktirt, die Flügeldecken noch etwas lockerer und fast in Reihen punktirt. Die ganze Oberseite ist mit greisen, etwas starken Härchen bekleidet. Die Fühler stark, roströthlich, sonst wie bei dem vorigen. Das Halsschild ist fast viereckig, doch nach vorn etwas verengt, die Seiten sanft gerundet, am Hinterrande so breit wie die Deckschilde, die Hinterecken rechtwinklig; vor dem Hinterrande stark niedergedrückt, und dieser Eindruck beiderseits von einem weit nach innen stehenden Fältchen begrenzt. Das Rückenschildchen fast gerade abgestutzt, glatt. Die Flügeldecken sind kaum über zweimal so lang wie das Halsschild, länglich-eiförmig, die Punktirung derselben gegen die Spitze fast erloschen. Die Beine hell rostgelb.

6. Hellbrauner Staubknopfkäfer.

A. diluta.

Tab. CCCXXXVII. Fig. a. A.

Länglich, etwas flach, gelbröthlich, glänzend, fein- und locker punktirt, dünn behaart; das Halsschild

etwas schmäler als die Deckschilde, hinten gleich-gerandet, die Vorderecken spitzig vortretend.

Länge $^3/_4$ Linie.

Atomaria diluta. *Erichs. Naturg. d. Käf. Deutschl.* 3. p. 380. 6.

Bei Aschersleben und in der sächsischen Schweiz.

Dem vorigen in der Gestalt etwas ähnlich, aber hell-gelbroth, glänzend, sehr flach gewölbt, fein und locker punktirt, mit grauen leicht anliegenden Härchen dünn bekleidet. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halsschild, dick, die drei letzten größeren Glieder gleich, einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist viereckig, wenig kürzer als breit, und nur unbedeutend schmäler als die Deckschilde, vorn nicht verengt, aber die Vorderecken niedergebogen, und in einer kleinen Spitze vortretend, die Seiten schwach gerundet, hinten gleichmäßig schmal gerandet, die Hinterecken rechtwinklig. Das Rückenschildchen sehr kurz und stumpf. Die Flügeldecken sind länglich, nach hinten allmählig eiförmig verschmälert. Die Beine hell röthlichgelb.

7. Maronenbrauner Staubknopfkäfer.

A. badia.

Tab. CCCXXXI. Fig. c. C.

Länglich, flach gewölbt, hell-kastanienbraun, glänzend; punktirt, fein greis-behaart; das Halsschild schmäler als die Deckschilde, fast viereckig, am Hinterrande schmal niedergedrückt, gleichrandig.

Länge $^4/_5$ Linie.

Atomaria badia. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 381. 7.

Bei Berlin.

Der A. elongatula zunächst verwandt, aber etwas größer; ziemlich flach gedrückt, länglich; hellkastanienbraun, mit einem ziemlich starken Glanze. Kopf und Halsschild sind fein-, dicht-, die Deckschilde etwas minder dicht- und bis zur Spitze deutlich punktirt, und überall mit gelbgreisen anliegenden Härchen nicht sehr dünne bekleidet. Die Fühler etwa so lang wie Kopf und Halsschild, etwas stark, rostbraun, die

drei letzten größern Glieder gleich, einen schmalen Knopf bildend. Das Halsschild ist schmäler als die Deckschilde, viereckig; vorn kaum etwas verengt, die Vorderecken etwas spitz vortretend, die Seiten sanft gerundet; vor dem Hinterrande etwas breit, obschon nicht sehr stark niedergedrückt, doch beiderseits bald verschwindend, ohne von einem Eindruck begrenzt zu werden; die Hinterecken stumpf. Das Rückenschildchen kurz, stumpfwinklig. Die Flügeldecken sind fast von gleicher Breite, länglich, hinten stumpf abgerundet, und haben neben der Schulterbeule nach innen eine schwache schwielenartige Erhöhung. Die Beine röthlichgelb.

8. Langer Staubknopfkäfer.

A. prolixa.

Tab. CCCXXXVII. Fig. b. B.

Länglich, flach gewölbt, schwarz, glänzend, mit grauen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild klein, um die Hälfte schmäler als die Deckschilde, viereckig, hinten gleich=gerandet; die Flügeldecken und Beine schwarzbraun.

Länge 1 Linie.

Atomaria prolixa. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 381. 8.

Im Harz. Auch bei Elberfeld.

Diese durch das kleine und schmale Halsschild besonders ausgezeichnete Art hat eine gestreckte Gestalt, ist ziemlich flach, schwarz, die Deckschilde dunkelbraun, glänzend, dicht- und fein-, die Flügeldecken etwas minder dicht punktirt, und mit grauen anliegenden Härchen dünn bekleidet. Die Fühler haben reichlich die Länge von Kopf und Halsschild, sind rothbraun, die drei letzten größern Glieder gleich, einen länglichen schmalen Knopf bildend. Das Halsschild ist klein, viereckig, um die Hälfte schmäler als die Deckschilde, vorn nicht verengt, die Seiten kaum etwas gerundet, oben leicht gewölbt, hinten gleichmäßig gerandet, die Hinterecken stumpf, die Vorderecken fast rechtwinklig. Das Rückenschildchen klein, abgestumpft. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, dunkelbraun, an der Schulter und Spitze etwas heller, die Schulter etwas erhöht, und neben derselben nach innen schwach eingedrückt. Die Beine braun, die Schienen und Füße hell-röthlichbraun.

---

† 9. Länglicher Staubknopfkäfer.

A. procerula.

Gestreckt, flach gewölbt, schwarz, grau-behaart; das Halsschild schmäler als die Flügeldecken, fast viereckig, an der Wurzel gleichmäßig gerandet, die Hinterecken etwas abgerundet; die Flügeldecken stärker punktirt, kastanienbraun, die Naht und der Seitenrand dunkelbraun; die Fühler und Beine braunroth.

Länge 1 Linie.

Atomaria procerula. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 382. 9.

In der sächsischen Schweiz von Herrn Märkel aufgefunden.

Am nächsten mit A. pulchra verwandt, von der sie sich durch nach vorn weniger verschmälertes Halsschild, mehr abgerundete Hinterecken desselben und stärkere Punktirung unterscheidet.

† 10. Schöner Staubknopfkäfer.

A. pulchra.

Länglich, flach gewölbt, braun, glänzend; das Halsschild um die Hälfte schmäler als die Flügeldecken; nach vorn verschmälert, an der Wurzel buchtig gerandet; die Flügeldecken kastanienbraun, an der Naht und dem Außenrande dunkelbraun; die Fühler und Beine braunroth.

Länge $^4/_5$ Linie.

Atomaria pulchra. *Märk. in litt.* — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 383. 10.

In der sächsischen Schweiz von Herrn Märkel entdeckt, auch in Oesterreich von Herrn Ullrich und in Steiermark von Kahr gesammelt.

Der A. fumata und nana nicht unähnlich, indeß durch die flachere Form und die feinere Behaarung von ihnen entfernt; am nächsten der A. badia und elongatula verwandt, von der ersteren indeß durch die Färbung, das nach vorn verschmälerte Halsschild u. s. w. von der letzteren durch den stark niedergedrückten Hinterrand des Halsschildes unterschieden.

11. Gestreckter Staubknopfkäfer.

A. elongatula.

Tab. CCCXXXII. Fig. a. A.

Länglich, etwas flach, pechbraun, dicht punktirt, mit kurzen greisen Härchen bekleidet; das Halsschild etwas schmäler als die Deckschilde, die Seiten leicht gerundet, vor dem Hinterrande nur schmal niedergedrückt und beiderseits ein Grübchen; die Fühler und Beine hell röthlichgelb.

Länge 3/4 Linie.

Atomaria elongatula. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 383. 11.

Bei Berlin. Selten.

Der A. nana sehr ähnlich, aber länglicher und schwächer gewölbt. Dunkelbraun, glänzend, die Deckschilde heller, bisweilen ganz hellbraun, fein und dicht punktirt, mit kurzen greisen Härchen dünn bekleidet. Die Fühler sind fast etwas länger als Kopf und Halsschild, stark, braunroth, die drei letzten größern Glieder gleich, einen schmalen Knopf bildend. Das

Halsschild ist nur wenig schmäler als die Deckschilde, und nicht ganz ein Dritttheil kürzer als breit, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt, die Seiten leicht gerundet, am Hinterrande nur schmal niedergedrückt, und beiderseits von einem deutlichen Eindrucke begrenzt. Die Vorderecken etwas spitz, die Hinterecken stumpf. Das Rückenschildchen abgestumpft, glatt. Die Flügeldecken sind länglich, von ziemlich gleicher Breite, und hinten abgerundet. Neben dem Schulterbeulchen nach innen ist die schwache Spur einer schwielenartigen Erhöhung sichtbar. Die Beine hell-röthlichgelb.

12. Linienförmiger Staubknopfkäfer.

A. linearis.

Tab. CCCXXXI. Fig. d. D.

Länglich, linealisch, gedrückt, dicht punktirt, mit feinen greisen Härchen bekleidet; das Halsschild fast viereckig, gleich, hinten fein gerandet; die Fühler und Beine röthlichgelb.

Länge $^2/_3$ Linie.

Atomaria linearis. *Steph. Man. of Brit. Col.*

p. 127. 1028. — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 384. 12.

Atomaria pygmaea. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 430. 10.

Atomaria cylindrica. *Sturm Cat.* 1843. p. 92.

Cryptophagus dumetorum. *Dej. Cat. ed.* 3. p. 138.

Bei Berlin, bei Gotha in Sachsen und in mehreren Gegenden, nicht selten.

Die schmale, linienförmige und flache Gestalt läßt diese Art von den ihr verwandten leicht unterscheiden. Die Farbe ist ein helleres oder dunkleres Pechbraun, mit mäßigem Glanze. Die ganze Oberseite ist mit anliegenden, kurzen greisen Härchen bekleidet. Der Kopf ist klein, und wie das Halsschild sehr fein und dicht punktirt. Die Fühler haben die Länge von Kopf und Halsschild, sind mäßig stark, rothbraun, und einander sehr nahe, zwischen den Augen eingefügt; die drei letzten nur wenig größern Glieder schließen dicht aneinander und bilden einen schmalen Knopf. Das Halsschild ist viereckig, die Seiten fast gerade, die Hinterecken stumpf, die Vorderecken etwas niedergebogen, hinten sehr schwach niedergedrückt und fein gerandet. Das Rückenschildchen kurz, abgestutzt. Die Flügeldecken länglich, flach,

von gleicher Breite mit dem Halsschilde, bisweilen lichter als dieses gefärbt, besonders gegen die Spitze, dicht-, aber vorn etwas stärker punktirt als hinten; neben der Schulter nach innen ist eine schwache Erhöhung zu bemerken. Die Beine röthlich-gelb.

13. Einbandiger Staubknopfkäfer.

A. unifasciata.

Tab. CCCXXXII. Fig. b. B.

Länglich-eiförmig, gewölbt, rostroth, glänzend, dicht punktirt, mit greisen Härchen bekleidet; das Halsschild fast quer, vorn und hinten verengt, am Hinterrande in die Quere niedergedrückt; die Flügeldecken mit einer schwarzen Querbinde.

Länge 1 Linie.

Atomaria unifasciata. *Sturm.* — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 1. p. 385. 13.

In Oesterreich.

Er ist größer als die vorigen, von länglich eiförmiger Gestalt, gewölbt, hell-rostroth, glänzend, mit

etwas steifen, gelblich-greisen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist fein, und das Halsschild stark- und dicht-, die Deckschilde etwas lockerer-, an der Spitze fast verloschen punktirt. Der Kopf klein, die Augen schwärzlich. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halsschild, ziemlich dünn, rostroth, die drei letzten größern, gleichbreiten Glieder einen schmalen Knopf bildend. Das Halsschild ist wenig schmäler als die Deckschilde, und etwa ein Drittheil kürzer als breit, die Seiten stark gerundet, und nach vorn und hinten verengt, die Hinterecken stumpf, die Vorderecken spitzig, etwas vortretend, oben stark gewölbt, und am Hinterrande der ganzen Breite nach ziemlich breit flach niedergedrückt, der Hinterrand aufgebogen und die Seiten fein gerandet. Das Rückenschildchen stumpf abgerundet, glatt. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, mäßig gewölbt, und auf der Mitte mit einer schwarzen Querbinde geziert, die in der Naht zusammenhängt, aber den Außenrand nicht berührt, und etwas ausgeschweift ist. Die Beine sind rostgelb.

14. Befleckter Staubknopfkäfer.

A. contaminata.

Tab. CCCXXXII. Fig. c. C.

Eiförmig, hinten zugespitzt, gewölbt, rostgelb, glänzend; die Flügeldecken bis hinter die Mitte schwärzlich, sehr fein punktirt, mit greisen Härchen dicht bekleidet; das Halsschild vor dem Hinterrande niedergedrückt.

Länge 1 Linie.

Atomaria contaminata. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 385. 14.

Im Oberharz hat ihn Herr Saxesen und in der sächsischen Schweiz Herr Märkel gefunden.

Dem vorigen ähnlich, breit-eiförmig, hinten zugespitzt, gewölbt, rostroth oder rostgelb, glänzend, äußerst fein und dicht punktirt, mit sehr feinen, kurzen, greisen, seidenartig glänzenden Härchen dicht bekleidet. Der Kopf klein, die Augen schwarz. Die Fühler von der Länge des Kopfes und Halsschildes, dünn, rostbräunlich, die drei letzten größern Glieder

fast gleich, einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild hat einen etwas verschiedenen Umriß von dem des vorigen; es ist kürzer und etwas schmäler als die Deckschilde an der Basis, die Seiten sanft gerundet und von der Mitte nach vorn etwas verengt, die Hinterecken fast rechtwinklig, die Vorderecken herabgebogen; vor dem Hinterrande, in einen ziemlich breiten Rande der ganzen Quere nach niedergedrückt, und in einem schmalen Rändchen noch an den Seitenrand herumziehend Das Rückenschildchen rundlich abgestumpft, an der Basis eingedrückt. Die Flügeldecken sind breit-eiförmig, hinten zugespitzt, gewölbt, und jede derselben mit einem großen, schwärzlichen Flecken, der gewöhnlich die größere vordere Hälfte einnimmt, und nur die Schulter und den Vorderrand unberührt läßt, besetzt. Die Beine sind hell-roströthlich.

*15. Halbschwarzer Staubknopfkäfer.

A. mesomelas.

Tab. CCCXXXIII. Fig. b. B.

Eiförmig, gewölbt, schwarz, dicht punktirt, mit greisen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild quer, die

Seiten gerundet, hinten eingezogen; die Flügeldecken hell rostgelb, die vordere Hälfte schwarz; die Fühler und Beine rostgelb.

Länge $^2/_3$ Linie.

Atomaria mesomelas. *Steph. Illustr. of Brit. Ent. Mand. III.* p. 67. 11. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 428. 5. — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 386. 15.

Dermestes mesomelus. *Herbst Käf.* 4. p. 143. 24. t. 41. f. 7. — *Payk. Fn. Suec.* 3. p. 448.

Cryptophagus mesomelus. *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 180. 19. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 99. 20.

Corticaria dimidiata. *Marsh. Ent. Brit.* p. 112. 21.

Atomaria dimidiata. *Steph. Illustr. of Brit. Ent. III.* p. 67. 12.

Abänder. Die Flügeldecken schwarz, vor der Spitze ein rostgelber Flecken.

Atomaria guttula. *Mannerh. Bull. de la Soc. Imp. d. Nat. d. Moscou.* 1841. p. 184. 46.

Auf Wiesen, nicht selten. Auch in der hiesigen Gegend.

Er hat eine längliche verkehrt-eiförmige Ge-

stalt, ist mäßig gewölbt, pechschwarz, glänzend, mit feinen anliegenden greisen Härchen dünn bekleidet, dicht- und deutlich-, besonders das Halsschild, die Flügeldecken weitläufiger und feiner punktirt. Der Kopf ist bisweilen heller, braun. Die Fühler sind fast länger als Kopf und Halsschild, rostgelb, dünn; die drei letzten Glieder einen gleichen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist quer, wenig schmäler als die Deckschilde, die Seiten gerundet, nach vorn wenig verengt, vor der Mitte am breitesten, hinten stark eingezogen, die Vorder- und Hinterecken stumpf, vor dem Hinterrande in die Quere mäßig niedergedrückt. Das Rückenschildchen stumpf abgerundet, glatt. Die Flügeldecken sind eiförmig, in der Mitte schwach erweitert, hinten sanft zugespitzt, dicht, an der Spitze lockerer punktirt, von der Wurzel bis fast zur Mitte schwarz, welches an den Seiten weiter hinabgeht, als an der Naht, und ziemlich scharf von der hellen rostgelben, die hintere Hälfte einnehmenden Farbe geschieden ist. Die untere Seite des Körpers ist pechschwarz, der Hinterleib an der Spitze rothbraun. Die Beine hell röthlichbraun.

16. Tropfen-Staubknopfkäfer.

A. gutta.

Tab. CCCXXXV. Fig. b. B.

Kurz-eiförmig, gewölbt, punktirt, schwarz, glänzend, mit greisen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild stark gewölbt, die Seiten wenig gerundet; ein gemeinschaftlicher Flecken auf dem Rücken der Flügeldecken und die Spitze rostgelb; die Beine röthlichgelb.

Länge $^2/_3$ Linie.

Atomaria gutta. *Steph. Illustr. of Brit. Ent. Mand. V.* p. 407. 12. a. — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 387. 16.

Atomaria sellata. *Kunze in litt.* — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 429. 6.

Bei Leipzig und Berlin, selten.

Dem vorigen ähnlich, aber kürzer und stärker gewölbt. Schwarz, glänzend; mit kurzen greisen Härchen dünn bekleidet. Kopf und Halsschild sind deutlich- und dicht-, die Deckschilde fast stärker-, doch

gegen die Spitze etwas schwächer punktirt. Die Fühler erreichen kaum die Länge von Kopf und Halsschild, sind braunroth, etwas dünn, die drei letzten etwas größeren, den gleichbreiten Knopf bildenden Glieder von dunklerer Farbe. Das Halsschild ist nur wenig schmäler, als die Deckschilde, etwa um die Hälfte breiter als lang, und nach vorn nur wenig verengt, gewölbt, die Seiten sehr leicht gerundet, die Hinterecken fast rechtwinklig, am Hinterrande schmal, der ganzen Breite nach, doch in der Mitte tiefer niedergedrückt. Der Vorderrand roströthlich. Das Rückenschildchen kurz, abgestumpft, etwas eingedrückt. Die Flügeldecken sind im Verhältniß zur Länge breit, die Seiten sehr schwach gerundet, und hinten in eine stumpfe Spitze übergehend, ziemlich gewölbt, mit einem auf der Mitte der Naht gemeinschaftlichen rothbräunlichen Flecken geziert, welche Farbe auch noch die Spitze hat. Die Unterseite ist schwarz, der Hinterleib und die Beine rostgelb.

17. Braunbeiniger Staubknopfkäfer.

A. fuscipes.

Tab. CCCXXXIII. Fig. a. A.

Länglich-eiförmig, flach gewölbt, schwarz; dicht punktirt, mit feinen

greisen Härchen bekleidet; das Hals-schild etwas kürzer als breit, vorn verengt, an dem Hinterrande nieder-gedrückt; die Fühler und Beine pech-braun.

Länge 1/2 bis 2/3 Linie.

Cryptophagus fuscipes. *Gyll. Ins. Suec.* 1. p. 182. 21.

Atomaria fuscipes. *Steph. Illustr. of Brit. Ent. Mand. III.* p. 68. 14. — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 388. 17.

Atomaria concolor. *Märk. Germ. Zeitschr.* 5. p. 224. 181.

Auf Wiesen, nicht selten. Auch in den Nestern der Formica fuliginosa.

Er gehört zu den kleinsten Arten, und hat eine längliche, flach gewölbte Gestalt; ist schwarz, glän-zend, ziemlich dicht und deutlich punktirt, und mit anliegenden greisen Härchen dünn bekleidet. Die Fühler sind dunkelbraun oder schwarz, fast etwas län-ger als Kopf und Halsschild, dünn, die drei letzten größeren Glieder gleichbreit, einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist hinten nicht ganz so breit wie die Deckschilde, aber etwas kürzer als breit,

vorn mehr als hinten verengt, die Seiten leicht gerundet, die Hinterecken stumpf, die Vorderecken niedergebogen; vor dem Hinterrande ist es in einen etwas breiten Rande niedergedrückt, welcher sich jedoch beiderseits verschmälernd verliert. Das Rückenschildchen klein, stumpf. Die Flügeldecken sind länglich, stumpf=eiförmig, nicht selten an der Spitze braun, manchmal auch ganz braun, vorn stärker-, nach hinten feiner punktirt. Die Beine sind schwarz, oder heller oder dunkler schwärzlichbraun. Die Schienen an der Wurzel gelblich.

*18. Zierlicher Staubknopfkäfer.

A. munda.

Tab. CCCXXXVI. Fig. b. B.

Länglich=eiförmig, leicht gewölbt, fein punktirt, roth, mäßig glänzend, fein greis=behaart; das Halsschild vor dem Hinterrande stark niedergedrückt, und beiderseits durch ein Fältchen begrenzt; die Flügeldecken schwarz, an der Spitze röthlich; die Fühler und Beine röthlichgelb; die Brust braun.

Länge $1/2$ bis $3/4$ Linie.

Atomaria munda. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 388.

Abänderung: Die Deckschilde gelblichroth, an der Wurzel schwärzlich.

Ich fand ihn öfter schon in einem etwas feuchten Stalle in meinem Hause.

Er ist länglicher und schmäler als die A. nigripennis und unterscheidet sich von derselben noch durch die beiden Längsfältchen an der Wurzel des Halsschildes, so wie durch stärkere Punktirung und dichtere Behaarung. Roth, Brust, Rückenschildchen und Flügeldecken schwarz, oben leicht gewölbt, mäßig glänzend, Kopf und Halsschild fein- und dicht-, die Flügeldecken etwas minder dicht punktirt, und mit feinen greisen Härchen ziemlich dicht bekleidet. Der Kopf ist klein, die Fühler sind fast etwas länger als Kopf und Halsschild, etwas stark, rostroth, die drei letzten größeren Glieder einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist ziemlich gewölbt, etwas kürzer als breit, und schmäler als die Deckschilde, nach vorn etwas verengt, die Seiten hinter der Mitte sanft gerundet, am Hinterrande stark niedergedrückt, und der dadurch entstandene Quereindruck beiderseits von einem erhabenen Längsfältchen begrenzt; die

Vorderecken niedergebogen, die Hinterecken beinahe rechtwinklig. Das Rückenschildchen kurz, abgestumpft. Die Flügeldecken sind fast dreimal so lang wie das Halsschild, schon an ihrer Basis etwas breiter als dasselbe, gegen die Mitte etwas erweitert, und nach hinten stumpf-eiförmig, abgerundet, schwarz, und meist gegen die Spitze braunroth. Die Beine röthlichgelb.

Bei helleren Exemplaren sind die ganzen Flügeldecken gelbroth, und nur an der Wurzel mehr oder minder schwärzlich.

Eben ausgekrochene Individuen sind einfarbig gelb.

19. Eingedrückter Staubknopfkäfer.

A. impressa.

Tab. CCCXXXVII. Fig. c. C.

Länglich-eiförmig, mäßig gewölbt, braun, glänzend, fein-, etwas locker punktirt, mit greisen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild vor dem Hinterrand stark eingedrückt, und beiderseits von einem Längsfältchen be-

grenzt; der Hinterleib, die Fühler und Beine röthlichgelb.

Länge 1 Linie.

Atomaria impressa. *Märk. in litt.* — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 389. 19.

In der sächsischen Schweiz, in Schlesien und in Steiermark.

Durch die länglich-eirunde Gestalt von den verwandten Arten unterschieden. Heller oder dunkler braun, glänzend, mäßig gewölbt, mit feinen greisen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf und das Halsschild fein und sehr locker punktirt. Die Fühler haben die Länge von Kopf und Halsschild, sind hellbraunroth, die drei letzten größeren Glieder gleichbreit, einen länglichen Knopf bildend. Der Kopf klein, sehr weitläufig und fein punktirt, der Mund stark vorstehend und röthlichgelb. Das Halsschild ist hinten kaum etwas schmäler als die Deckschilde, und wenig kürzer als breit, aber nach vorn allmählich verschmälert, die Seiten schwach gerundet, in der Mitte vor dem Hinterrande stark niedergedrückt, und dieser Eindruck wird beiderseits von einem Längsfältchen begrenzt. Die Hinterecken rechtwinklig, die Vorderecken abwärts gebogen, zugespitzt. Das Rü-

ckenschildchen stumpf abgerundet, glatt. Die Deckschilde haben einen eiförmigen Umriß, und sind in der Mitte breiter als das Halsschild; sie sind fast in Reihen punktirt, und die Punkte bis hinter die Mitte deutlich, nach der Spitze hin aber erloschen. Das Halsschild ist auf der Unterseite, so wie der Hinterleib hell braunroth. Die Beine röthlichgelb.

† 20. Zweifarbiger Staubknopfkäfer.

A. bicolor.

Länglich-eirund, schwach gewölbt, schwarz, punktirt, mit feinen greisen Härchen ziemlich dünn bekleidet; die Fühler, Beine und Flügeldecken braunroth; das Halsschild an der Wurzel fein gerandet.

Länge $^2/_3$ Linie.

Atomaria bicolor. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 390. 20.

In Steyermark; von Kahr gefunden.

21. Schwarzdeckiger Staubknopfkäfer.

A. nigripennis.

Tab. CCCXXXVI. Fig. c. C.

Eiförmig, fast glatt, glänzend, lebhaft roth; das Halsschild an der Basis breit, in die Quere niedergedrückt, der Hinterrand in der Mitte aufgeworfen; die Flügeldecken schwarz, fein punktirt.

Länge $^2/_3$ Linie.

Dermestes nigripennis. *Payk. Fn. Suec.* 1. p. 292. 20.
Cryptophagus nigripennis. *Gyllenh. Ins. Suec. I.* p. 179. 7. — *Sahlb. Ins. Fenn.* 1. p. 59. 15.
Cryptophagus ruficollis. *Panz. Fn.* 99. 13.
Atomaria nigripennis. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 427. 2. — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 390. 21.

Hin und wieder in Häusern.

Er hat eine breiter-eiförmige Gestalt, als die A. munda *Erichs.*, welcher er sonst sehr ähnlich

ist. Er ist lebhafter roth, glänzend und anscheinend glatt, aber doch mit sehr feinen greisen Härchen dünn bekleidet, und Kopf und Halsschild äußerst fein weitläufig punktirt. Die Fühler sind fast etwas länger als Kopf und Halsschild, hell braunroth, etwas stark, die drei letzten größeren, lose aneinander schließenden Glieder, einen gleichbreiten länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist etwas mehr denn halb so lang wie breit, und hinten etwas schmäler als die Deckschilde, nach vorn verengt, an den Seiten gerundet, die Hinterecken fast rechtwinklig, der Seitenrand nach hinten breiter abgesetzt, und der äußerste Rand aufgebogen; der Rücken ist gewölbt, am Hinterrande breit niedergedrückt, in der Mitte über dem Rückenschildchen vertieft, und dadurch der Hinterrand stärker aufgeworfen. Das Rückenschildchen quer abgestutzt, glatt. Die Flügeldecken sind vor der Mitte bauchig erweitert, gewölbt, hinten eiförmig abgerundet, schwarz, fein und weitläufig punktirt, an den Schultern und der Spitze gewöhnlich bräunlichroth. Die Beine röthlichgelb.

22. Halbrother Staubknopfkäfer.

A. basalis.

Tab. CCCXXXIII. Fig. c. C.

Eiförmig, gewölbt, dicht punktirt, schwarz, fein greisbehaart; das Halsschild gewölbt, die Seiten leicht gerundet; die Flügeldecken braunroth, ein Dritttheil an der Basis, nicht scharf abgeschnitten, schwarz; die Fühler rostroth, die Beine gelblichroth.

Länge 3/4 Linie.

Atomaria basalis. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 391. 22.

Bei Berlin. Nicht häufig.

Der A. mesomelas *Herbst* ähnlich, aber schon im Umrisse, auch in der Färbung verschieden. In der Gestalt verkehrt-eiförmig, nicht sehr gewölbt, schwarz und glänzend, sehr dicht punktirt und mit anliegenden greisen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist fein, nur locker punktirt, der Mund braunroth. Die Fühler haben reichlich die Länge von

Kopf und Halsschild, sind rostroth, mäßig stark, und die drei letzten größeren Glieder einen länglichen gleichbreiten Knopf bildend. Das Halsschild ist quer, merklich schmäler als die Flügeldecken, und durch die leicht gerundeten Seiten vorn und hinten wenig und gleich verschmälert, an dem Hinterrande in der Mitte niedergedrückt, und derselbe hier etwas aufgebogen, die Hinterecken fast stumpf. Das Rückenschildchen stumpf abgerundet und glatt. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, vor der Mitte am breitesten, rothbraun, und an der Basis etwa ein Dritttheil der Länge schwärzlich, doch eine in die andere Farbe übergehend, ohne die Grenze zwischen beiden bestimmen zu können. Bisweilen ziehet auch die schwarze Farbe an den Seiten tiefer herab. Die Unterseite des Körpers ist schwarz. Die Beine hell rostroth.

23. Verwandter Staubknopfkäfer.

A. cognata.

Tab. CCCXXXVIII. Fig. a. A.

Länglich-eiförmig, gewölbt, schwarz, glänzend, fein locker punktirt, mit weißlichen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild vorn etwas

verengt, die Seiten sanft gerundet, vor dem Hinterrande quer niedergedrückt; ein Punkt an der Schulter und die Spitze der Flügeldecken breitbraunroth; der Mund, die Fühler und Beine röthlichgelb.

Länge 1 Linie.

Atomaria cognata. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 392. 23.

In Oesterreich.

Er ist etwas größer als A. analis, mäßig gewölbt, schwarz und glänzend, mit anliegenden feinen weißlichen Härchen dünn bekleidet. Die Fühler rothbraun, von der Länge des Kopfes und Halsschildes, die drei letzten Glieder einen gleichbreiten Knopf bildend. Der Kopf ist klein, fein punktirt, die Mundtheile röthlichgelb. Das Halsschild ist etwas schmäler als die Deckschilde, und merklich kürzer als breit, von der Mitte nach vorn verschmälert, die Seiten sanft gerundet, oben gewölbt, ziemlich fein- und etwas locker punktirt, vor dem Hinterrande der Breite nach stark niedergedrückt, die Vorderecken etwas stumpf, die Hinterecken rechtwinklig. Das Rückenschildchen stumpf abgerundet, glatt. Die Flügeldecken sind

länglich eiförmig, mäßig gewölbt, und wie das Halsschild punktirt, die Punkte gegen die Spitze hin fast verschwindend; ein Fleckchen an der Schulterbeule und die Spitze ziemlich breit hinauf bräunlichroth. Die Beine röthlichgelb, die Schenkel bräunlich.

24. Schwarzer Staubknopfkäfer.

A. atra.

Tab. CCCXXIX. Fig. a. A.

Breit-eiförmig, gewölbt, schwarz, glänzend; fein punktirt und graulich dünn behaart; das Halsschild stark gewölbt, an den Seiten gerundet; die Flügeldecken locker- und stärker punktirt, an der Spitze rothbraun; die Fühler roströthlich, die Beine hellbraun.

Länge $^2/_3$ Linie.

Kateretes ater. *Herbst Käf.* 5. p. 15. 5. t. 45. f. 5.

Cryptophagus ater. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 179. 18. — *Sahlb. Ins. Fenn.* 1. p. 59.

16. — *Zetterst. Ins. Lapp.* p. 96. 6. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 99. 19.
Atomaria atra. *Steph. Man. of brit. Col.* p. 126. 1019. — *Heer. Fn. Col. Helv.* 1. p. 428. 3. — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 392. 24.

Abänder.: a. Braun, Flügeldecken, Beine und Fühler gelb;
b. Einfarbig dunkler oder heller röthlichgelb.

Dieses sind wahrscheinlich noch unausgefärbte Individuen.

Bei Berlin, und in mehreren Gegenden Deutschlands unter Steinen, Moos und abgefallenem Laube, nicht selten.

Er hat eine breit-eiförmige, hinten etwas zugespitzte Gestalt; ist schwarz, glänzend, nicht sehr dicht-, aber deutlich punktirt, und mit feinen anliegenden grauen Härchen dünn bekleidet. Die Fühler sind dünn, länger als Kopf und Halsschild, roströthlich, die drei letzten an Größe allmählich etwas zunehmenden, einen länglichen Knopf bildenden Glieder bräunlich. Das Halsschild ist kaum merklich schmäler als die Deckschilde, und nach vorn nur wenig mehr als nach hinten verengt, stark gewölbt, die Seiten mäßig gerundet, die Hinterecken stumpf, die Vorderecken nie-

hergebogen; vor dem Hinterrande schmal niedergedrückt, und der Hinterrand selbst in der Mitte aufgebogen. Das Rückenschildchen abgestumpft, glatt. Die Flügeldecken sind eiförmig zugespitzt, vor der Mitte am breitesten, gewölbt, an der Spitze rothbraun. Die Beine hell gelblichbraun, bisweilen die Schenkel und die Schienen an der Spitze dunkler.

† 25. Gewölbter Staubknopfkäfer.

A. gibbula.

Eiförmig, stark gewölbt, schwarz, glänzend, fast glatt; die Flügeldecken weit und stark punktirt; das Halsschild an den Seiten gerundet; der Mund, die Fühler und Beine röthlichgelb.

Länge $^2/_3$ Linie.

Atomaria gibbula. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 393. 25.

In Oesterreich.

Von A. atra durch die starke Wölbung, die stärkere Punktirung, die spärliche Behaarung und den in der Mitte weniger aufgeworfenen Hinterrand des

Halsschildes, von den folgenden Arten durch das stärker gerundete Halsschild und von A. fuscata noch durch die Eiform der Flügeldecken unterschieden.

26. Dunkelbrauner Staubknopfkäfer.

A. fuscata.

Tab. CCCXXXIV. Fig. a. A.

Oval, leicht gewölbt, schwarz, glänzend, sehr fein punktirt, mit grauen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild quer, die Seiten gerundet; die Flügeldecken an der Spitze röthlichbraun.

Länge $^{2}/_{3}$ Linie.

Cryptophagus fuscatus. *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 100. 26.

Atomaria fuscata. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 394. 26.

Abänder.: Dunkler- oder heller-rothbraun.

Dermestes ater. *Panz. Fn.* 23. 10.

Cryptophagus rufus. *Waltl. Isis.* 1838. p. 271. 14.

Bei Berlin, häufig.

Der A. atra *Herbst* ähnlich, aber minder tief schwarz, etwas dichter und feiner punktirt, auch von feinen anliegenden Härchen etwas dichter bekleidet. Die Fühler haben die Länge von Kopf und Halsschild, sind dünn, rostgelb, die drei letzten größeren Glieder gleichbreit, einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist um die Hälfte kürzer als breit, und nur etwas schmäler als die Deckschilde, an den Seiten sanft gerundet, und nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt, und längs dem Hinterrande etwas niedergedrückt, welcher in der Mitte auch leicht aufgebogen ist; die Hinterecken sind fast rechtwinklig, die Vorderecken etwas spitz vortretend. Das Rückenschildchen klein, abgestumpft. Die Flügeldecken sind an ihrer Basis etwas breiter als das Halsschild hinten, und erreichen in der Mitte ihre stärkste Breite, von wo an sie nach hinten in eine stumpf-eiförmige Spitze übergehen; mäßig gewölbt, fein- und dicht-, gegen die röthlichbraune Spitze allmählig schwächer punktirt. Der Hinterleib ist braun. Die Beine braun, die Schienen an der Wurzel und die Füße gelb.

Selten kommt diese Art jedoch so dunkel gefärbt vor, weit häufiger erscheint sie von brauner, braunrother oder röthlichgelber Farbe.

Ich habe daher die letztere für unsere Abbildung gewählt.

27. Rothspitziger Staubknopfkäfer.

A. apicalis.

Tab. CCCXXXV. Fig. c. C.

Breit-eiförmig, gewölbt, pechschwarz, glänzend, fein punktirt, mit greisen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild vorn verengt, die Seiten wenig gerundet; die Flügeldecken an der Spitze roth; die Fühler rostroth, die Beine hell röthlichgelb.

Länge ²/₃ Linie.

Atomaria apicalis. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 395. 27.

Bei Berlin, nicht selten.

Der A. atra *Herbst* nahe verwandt, doch etwas größer, und in der Form des Halsschildes verschieden, welches kleiner und vorn stärker verengt ist. Die Farbe ist pechschwarz, glänzend; Kopf und Hals-schild sehr fein- und dicht-, die Flügeldecken etwas lo-

ckerer-, stärker-, gegen die Spitze allmählig schwächer punktirt, und mit anliegenden greisen Härchen dünn bekleidet. Die Fühler sind reichlich so lang wie Kopf und Halsschild, rostroth, die drei letzten größeren gleichbreiten Glieder einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist schmäler als die Deckschilde an der Wurzel, und fast noch einmal so breit wie lang, doch nach vorn verengt, die Seiten nur wenig gerundet, längs dem Hinterrande sehr schwach niedergedrückt, die Hinterecken rechtwinklig, die Vorderecken niedergebogen. Das Rückenschildchen sehr klein, fast abgerundet, glatt. Die Flügeldecken sind reichlich dreimal so lang wie das Halsschild, gleich unter der Schulter bis vor die Mitte ziemlich erweitert, und nach hinten allmählich in eine stumpfe Spitze zulaufend, ziemlich gewölbt. Die Beine hell röthlichgelb.

Bei den dunkelbraun gefärbten Individuen ist der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes rothbraun, und die Flügeldecken an der Spitze und die Schulterbeule roth- oder gelbbraun. Bei heller gefärbten, oder braunen Individuen sind diese Theile gelblich, und selbst bei noch helleren oder rostrothen sind sie heller als die Grundfarbe.

28. Trächtiger Staubknopfkäfer.

A. gravidula.

Tab. CCCXXXVIII. Fig. b. B.

Kurz-eiförmig, hell braunroth, glänzend, fein punktirt, dünn behaart, die Flügeldecken bauchig erweitert; das Halsschild mäßig gewölbt, an den Seiten leicht gerundet, vorn wenig verengt, vor dem Hinterrande stark niedergedrückt.

Länge $2/3$ Linie.

Atomaira gravidula. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 395. 28.

Bei Cassel von Herrn Staatskassen-Controleur Riehl entdeckt.

Der A. apicalis nahe verwandt, hell braunroth, glänzend. Kopf und Halsschild fein- und ziemlich dicht-, an dem eingedrückten Hinterrande grob-, die Flügeldecken sehr fein- und weitläufig punktirt, und mit sehr feinen anliegenden Härchen dünn bekleidet. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halsschild, hell röthlichbraun, dünn, die drei letzten größe-

ren Glieder einen länglichen schmalen Knopf bildend. Das Halsschild ist schmäler als die Flügeldecken, und fast um ein Dritttheil kürzer als breit, vorn nur wenig verengt, die Seiten schwach gerundet, die Vorderecken fast stumpf, die Hinterecken rechtwinklig, oben mäßig gewölbt, vor dem Hinterrand stark niedergedrückt und dieser aufgebogen. Das Rückenschildchen klein, fast abgerundet, glatt. Die Flügeldecken sind kurz= und stumpf=eiförmig, in der Mitte bauchig erweitert und stark gewölbt. Die Unterseite hat die gleiche Färbung wie die obere, doch ist bisweilen die Hinterbrust und die Seiten des Hinterleibes schwärzlich. Die Beine röthlichgelb.

29. Schwarzköpfiger Staubknopfkäfer.

A. nigriceps.

Tab. CCCXXXIV. Fig. b. B.

Länglich, roströthlich, glänzend, dicht punktirt, mit grauen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild quer, hinten an den Seiten gerundet; die Brust schwarz, der Kopf und Hinterleib schwärzlich.

Länge $^2/_3$ Linie.

Atomaria nigriceps. *Märk. in litt.* — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 396. 29.

In ganz Deutschland.

Er hat eine mehr gleichbreite Gestalt als die A. fuscata *Schönh.* Die Farbe ist hell roströthlich, fast in das Rostgelbe übergehend, glänzend, oben gewölbt, mit gelblichgreisen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist klein, die Stirn und die Augen schwärzlich. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halsschild, roströthlich, dünn, und die letzten Glieder nur allmählich und wenig größer, daher nur einen schmalen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist kaum etwas schmäler als die Flügeldecken, quer, und vorn nur wenig verengt, die Seiten nach hinten sanft gerundet, gewölbt, dicht punktirt, vor dem Hinterrande schwach niedergedrückt, dieser in der Mitte etwas aufgebogen und zuweilen schwärzlich, die Hinterecken fast abgerundet. Das Rückenschildchen quer, abgestutzt, bisweilen schwärzlich. Die Flügeldecken sind beinahe gleichbreit, in der Mitte kaum merklich erweitert, an der Spitze eiförmig abgerundet, mäßig gewölbt, lockerer- als das Halsschild, und gegen die Spitze fast undeutlich punk-

tirt. Die Brust schwarz, der Hinterleib besonders an den Seiten schwärzlich. Die Beine rostgelb.

30. Kleiner Staubknopfkäfer.

A. pusilla.

Tab. CCCXXXVIII. Fig. c. C.

Eiförmig, beinahe flach, rothgelb, glänzend, fein punktirt, fein grau behaart; das Halsschild quer, an den Seiten gerundet; die Flügeldecken an der Wurzel und die Brust bräunlich.

Länge ½ Linie.

Dermestes pusillus. *Payk. Fn. Suec.* 1. p. 295. 23.

Cryptophagus pusillus. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 183. 22. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 100. 23.

Silpha phaeogaster. *Marsh. Ent. Brit.* p. 125. 33.

Atomaria phaeogaster. *Steph. Man. of Brit. Col.* p. 126. 1011.

Atomaria pusilla. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 432. 15. — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 397. 30.

Nicht selten.

Klein, ziemlich gleichbreit-eiförmig, etwas kurz, gedrückt, hell rothgelb, die Flügeldecken an der Wurzel, öfters bis zur Mitte bräunlich, sehr fein punktirt, mit anliegenden feinen grauen Härchen bekleidet. Die Fühler sind so lang wie Kopf und Halsschild, etwas dick, röthlichgelb, die drei letzten Glieder gleichbreit, einen länglichen Knopf bildend. Der Kopf äusserst fein punktirt. Das Halsschild ist kaum etwas schmäler als die Flügeldecken, und beträchtlich kürzer als breit, fein punktirt, vorn sehr wenig verengt, die Seiten vor der Mitte gerundet, die Vorder- und Hinterecken stumpf; oben flach gewölbt, an der Wurzel kaum vertieft, aber deutlich gerandet. Das Rückenschildchen klein, stumpf abgerundet. Die Flügeldecken sind stumpf-eiförmig, in der Mitte nur wenig erweitert, sehr flach gewölbt, fein und etwas weitläufiger als das Halsschild punktirt, oft auch bis zur Mitte hinab bräunlich oder schwärzlich. Die Brust und meist auch der Hinterleib bräunlich. Die Beine hell röthlichgelb.

31. Aufgedunsener Staubknopfkäfer.

A. turgida.

Tab. CCCXXXVI. Fig. a. A.

Pechbraun, glänzend, dünn be-

haart; das Halsschild vorn verengt, dicht punktirt; die Flügeldecken breit, gewölbt, fein und locker punktirt.

Länge 1 Linie.

Atomaria turgida. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 397. 31.

In der sächsischen Schweiz, in Schlesien und bei Cassel.

Der A. analis *Schüpp.* ähnlich, aber etwas größer, und durch auffallend aufgetriebene Flügeldecken unterschieden. Die Farbe ist heller oder dunkler braun, glänzend, und die ganze Oberseite mit leicht anliegenden, etwas langen Härchen dünn bekleidet. Die Fühler sind reichlich so lang wie Kopf und Halsschild, etwas stark, braunroth; die drei letzten größeren Glieder gleichbreit, einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist schmäler als die Flügeldecken, viel kürzer als breit, vorn etwas verengt, die Seiten in der Mitte schwach gerundet, oben flach gewölbt, die Hinterecken rechtwinklig, die Vorderecken niedergebogen, vor dem Hinterrande schmal und leicht niedergedrückt, derselbe zweimal schwach ausgebuchtet. Das Rückenschildchen fast rundlich, abgestumpft. Die Flügeldecken sind breit- und stumpf-

eiförmig, in der Mitte bauchig aufgetrieben, stark gewölbt, fein locker punktirt, das Schulterbeulchen erhaben. Der Hinterleib ist braunroth, die Beine roströthlich.

Der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, die Schulterbeulen und Spitze der Flügeldecken sind gewöhnlich bei dunkler oder tiefschwarzbraun gefärbten Individuen heller braun.

32. Rothafteriger Staubknopfkäfer.

A. analis.

Tab. CCCXXXIV. Fig. c. C.

Länglich-oval, leicht gewölbt, schwarz, glänzend, mit feinen greisen Härchen dünn bekleidet; fein dicht punktirt; das Halsschild vorn verengt, der Hinterrand schwach zweibuchtig; die Flügeldecken an der Spitze breit röthlichgelb; die Fühler braunroth, die Beine hellbraun, die Schienen an der Wurzel bleich.

Länge $^4/_5$ Linie.

Cryptophagus analis. *Schüpp. mspt.*

Atomaria analis. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 398. 32.

Ueberall in Deutschland, nicht selten.

Er ist der A. atra ähnlich, aber größer, schmäler und nach vorn und hinten mehr zugespitzt; schwarz, glänzend, schwach gewölbt, mit greisen, feinen und kurzen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist klein, der Mund braun. Die Fühler sind reichlich so lang wie Kopf und Halsschild, etwas dünn, braunroth, die drei letzten größern Glieder einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist hinten so breit wie die Deckschilde an der Wurzel, aber etwas kürzer als breit, und nach vorn allmählich verengt, die Seiten in der Mitte nur schwach gerundet, oben mäßig gewölbt, fein und dicht punktirt; die Hinterecken fast rechtwinklig, die Vorderecken niedergebogen, der Hinterrand leicht zweibuchtig, und vor demselben seicht niedergedrückt. Das Rückenschildchen quer, abgestumpft. Die Flügeldecken sind reichlich dreimal so lang wie das Halsschild, in der Mitte etwas erweitert, nach hinten zugespitzt, auf dem Rücken gewölbt, etwas lockerer als das Halsschild punktirt, die Schulterbeule und die Spitze fast ein Drittheil der Länge hinauf rostroth. Der Hinterleib ist braun, die Brust schwarz. Die Beine hellbraun, die Schienen an der Wurzel und die Füße heller oder gelblich.

33. Begrenzter Staubknopfkäfer.

A. terminata.

Tab. CCCXXXV. Fig. a. A.

Länglich-oval, leicht gewölbt, schwarz, glänzend, mit feinen greisen Härchen dünn bekleidet, fein dicht punktirt; das Halsschild vorn etwas verengt, der Hinterrand zweimal leicht ausgebuchtet; die Flügeldecken an der Spitze gelb; die Fühler dunkler, die Beine heller rostgelb.

Länge $^2/_3$ Linie.

Cryptophagus terminatus. *Dahl.* — *Comolli Col. nov. ac rar. Prov. Novocom.* p. 20. 38.
Atomaria terminata. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 428. 4. — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 399. 33.

Nicht selten.

Dem vorigen ähnlich, aber kleiner, mehr stumpfeiförmig, das Halsschild länglicher, die Fühler kürzer und stärker, die Beine rothgelb, sonst in Farbe und in der Behaarung nicht verschieden. Die Fühler sind

kaum so lang wie Kopf und Halsschild, roströthlich, die drei letzten größeren Glieder gleichbreit, einen schmalen Knopf bildend. Das Halsschild ist schmäler als die Flügeldecken und fast so lang wie breit, vorn verengt, die Seiten leicht gerundet, oben leicht gewölbt, fein und dicht punktirt, vor dem Hinterrande nur schwach niedergedrückt, die Hinterecken fast rechtwinklig, die Vorderecken etwas vortretend, der Vorderrand rothbraun. Das Rückenschildchen etwas quer, stumpf abgerundet, glatt. Die Flügeldecken sind kürzer als bei dem Vorigen, zugespitzt, etwas lockerer als das Halsschild punktirt, und an der Spitze bis gegen die Mitte hinauf bräunlichgelb. Die Unterseite ist schwarz, der Hinterleib rothbraun, die Beine rostgelb.

†34. Bunter Staubknopfkäfer.

A. versicolor.

Oval, flach gewölbt, braunroth, glänzend, mit sehr feinen greisen Härchen dünn bekleidet; das Halsschild vorn verengt, der Hinterrand flach zweibuchtig; die Flügeldecken deutlich punktirt, an der Wurzel schwarz, die Schultern braunroth.

Länge $^4/_5$ Linie.

Atomaria versicolor. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 399. 34.

Bei Berlin von Herrn Grimm entdeckt.

CXXXII. Pollenknopfkäfer.
ANTHEROPHAGUS. *)

Tab. CCCXXXIX.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das Wurzelglied etwas größer als die folgenden, kugelig; die sieben folgenden Glieder kurz, walzig, dicht aneinander gereiht; die drei letzten Glieder grösser, das Endglied eiförmig zugespitzt (**Fig. C.**)

Die Lefze hornartig, kurz, leicht ausgerandet. (**Fig. D.**)

Die Kinnbacken hornartig, stark ge-

*) Antherophagus. *Knoch. Illig. Mag.* 4. p. 165. 24. — Ips. *Herbst.* — Mycetophagus. *Fabr.* — Tenebrio. *Linn. et Fabr.*

krümmt, mit scharfer Spitze und einem Zähnchen innen, unter derselben. (Fig. E.)

Die Kinnladen häutig: getheilt, die innere mit einem Haken versehen. (Fig. F.)

Die Zunge hornartig, vorn gerundet, an jeder Ecke mit einem kleinen gewimperten Hautzipfel besetzt. (Fig. G.)

Das Kinn hornartig, vorn zweibuchtig, doch treten die beiden äusseren Vorsprünge mehr hervor. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied an der Außenseite mit einem Ausschnitte, das zweite größer, vorn konisch erweitert, das dritte diesem ähnlich, aber kleiner, das Endglied etwas länger, kegelförmig. (Fig. I.)

Die Lippentaster dreigliederig: das erste Glied dünner, das zweite dicker, etwas kegelförmig, das Endglied lang, fast walzig. (Fig. K.)

Die vordersten und mittleren Füße der Männchen fünf=, die hinteren viergliederig. Bei den Weibchen alle Füße fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich, fast gleichbreit, gedrückt oder nur leicht gewölbt; fein punktirt, und mit feinen anliegenden Härchen mehr oder minder dicht bekleidet, die durch ihren Silberglanz dem Käferchen im Leben einen weißlichen Schimmer geben. Der Kopf (Fig. B.) ist vorgestreckt, groß, fast so lang wie breit, vorn zusammengezogen, rundlich; der Kopfrand in der Mitte eingekerbt oder leicht ausgeschnitten, an den Seiten über der Einlenkung der Fühler etwas aufgeworfen. Die Augen an den Seiten, mehr nach unten stehend, sind klein, rund, nicht hervorstehend, schwarz, mit einer deutlichen Netzhaut versehen. Die Lefze sehr klein, aber frei. Die Kinnbacken bei dem Männchen stark vorstehend, und größer als bei dem Weibchen. Die Kinnladentaster ziemlich groß und aus dem Munde vorragend. Die Fühler (Fig. C.) sind etwas länger als das Halsschild, bei dem Männchen dick, und die drei letzten Glieder größer und dicker. Bei dem Weibchen sind sie, besonders die mittleren Glieder, viel dünner. Die beiden Seiten des Kinns gehen in eine scharfe Ecke über, die von der Seite besehen, unter dem Auge mehr oder weniger zahnartig vorsteht. Das Halsschild ist quer viereckig, nicht viel länger als der Kopf, und so breit wie die Flügeldecken, sehr wenig gewölbt; der Vor-

der- und Hinterrand sehr leicht ausgebuchtet, fast gerade, die Seiten gerade. Der sichtbare Theil des Rückenschildchens (Fig. L.) sehr klein, kurz, und gerade abgestutzt. Die Flügeldecken sind länglich, nach hinten wenig verengt, an der Spitze stumpf abgerundet, beinahe flach, oder nur sehr leicht gewölbt, von kaum bemerkbaren Längsstreifen durchzogen, die an einer abgelößten Flügeldecke, wenn man dieselbe gegen das Licht hält, unter starker Vergrößerung, als kettenförmig aneinander gereihete runde Maschen erscheinen; die Zwischenräume sind locker punktirt. Sie bedecken den ganzen Hinterleib, und verbergen zwei unter sie eingeschlagene zarte, häutige, nur mit wenig Nerven versehene Flügel (Fig. m. M.). Die Beine (Fig. N. vorderes, O. hinteres) sind mäßig lang, stark; die Schenkel stark, zusammengedrückt, auf der unteren Seite zum Einlegen der Schienen ausgehöhlt; die Schienen am Anfang dünn, rund, nach vorn allmählig erweitert, zusammengedrückt, an der Spitze mit Dörnchen besetzt; die Füße sind kürzer als die Schienen, die vier ersten Glieder kurz und von abnehmender Größe, etwas zusammengedrückt, unten mit Härchen gepolstert, das Klauenglied ziemlich lang und stark, mit zwei gekrümmten Klauen besetzt. Bei den Männchen sind die drei ersten Glieder an den vorderen Füßen schwach erwei-

tert, unten dicht behaart. Die hintersten Füße haben nur vier Glieder, wie bei den Cryptophagen. Die Weibchen haben an allen Füßen fünf Glieder.

Die früheren Stände dieser Käfer sind noch nicht bekannt.

Man findet sie im Sommer vorzüglich auf Wiesenblumen.

1. Schwarzfühleriger Pollenknopfkäfer.

A. nigricornis.

Tab. CCCXL. Fig. a. A.

Länglich-eiförmig, ochergelb, fein punktirt, sehr fein behaart, das Halsschild quer, die Hinterecken desselben spitzwinklig.

Länge $2^1/_4$ bis $2^1/_3$ Linie.

Mycetophagus nigricornis. *Fabr. S. El.* 2. p. 569. 24.

Antherophagus nigricornis. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. 1. p. 344. 1.

Cryptophagus silaceus. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 175. 13.

Cryptophagus silaceus. *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 98. 14.

Antherophagns silaceus. *Steph. Manual of Brit. Col.* p. 138. 1111. — *Heer Faun. Col. Helv.* 1. p. 423. 1.

Im nördlichen Deutschland sehr selten. Auch in Oesterreich.

Er unterscheidet sich von den beiden folgenden Arten schon durch die Größe, auch durch die etwas länglich-eiförmige Gestalt; ist flach gewölbt, hell ochergelb, matt glänzend, sehr fein- und dicht-, auf den Flügeldecken etwas lockerer punktirt, und mit kurzen, sehr feinen hellgelblichen Härchen dünn bekleidet. Der Kopf ist groß, breit; die beiden Ecken des Kinns treten auf den Seiten unter den Augen in einem stumpfen Zahn vor. Die Fühler sind etwas länger als das Halsschild, verdickt, das zweite bis achte Glied röthlichbraun, zuweilen schwärzlich, das Wurzelglied und die drei letzten größeren Glieder hellgelb. Das Halsschild quer viereckig, hinten nicht ganz so breit wie die Flügeldecken, nach vorn kaum verschmälert, die Seiten gerade, und wie der Hinterrand sehr fein gerandet, die beiden Grübchen an demselben klein, die Vorderecken schwielig, die Hinterecken einen scharfen, etwas spitzen Winkel

bildend. Das Rückenschildchen quer, abgestutzt. Die Flügeldecken sind fast zwei und ein halbmal so lang wie das Halsschild, nur etwas breiter als dasselbe, und nach hinten etwas keilförmig verschmälert und abgeflacht, sehr verloschen gestreift, nur an der Naht ist nach hinten ein etwas deutlicherer Streifen vorhanden. Die Beine heller gelb, die Wurzel der Schienen braun.

Bei den Weibchen ist der Kopf nicht so breit, das Halsschild nach vorn stärker verschmälert, und die Fühler bedeutend dünner, auch ist das zweite bis achte Glied kaum dunkler als die übrigen gefärbt.

*2. Ochergelber Pollenknopfkäfer.

A. silaceus.

Tab. CCCXXXIX. Fig. a. A.

Länglich, rothgelb, fein dicht punctirt, Kopf, Halsschild und die Wurzel der Flügeldecken fein und dichter behaart, das Halsschild quer, die Hinterecken fast rechtwinklig; die Spitzen der Vorderschienen außen in einen spitzen Zahn endigend.

Länge $1^1/_2$ bis 2 Linien.

Ips silacea. *Herbst Käf.* 4. p. 169. t. 42. f. 7. g. G.

Antherophagus silaceus. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 344. 2.

In vielen Gegenden Deutschlands, nicht selten; z. B. bei Berlin, auch bei Nürnberg auf Wiesen, auf den Blüthen verschiedener Ranunkelarten.

Er ist gewöhnlich kleiner als der vorige, erreicht aber auch bisweilen ziemlich die Größe desselben. Länglich, sanft gewölbt, rothgelb, mit sehr mattem Glanze, stärker und dichter punctirt, Kopf, Halsschild und die Wurzel der Flügeldecken mit längern und dichterern, anliegenden, weißlich-grauen Haaren bedeckt; der übrige Theil der Flügel mit kürzeren Härchen mäßig dicht bekleidet. Der Kopf ist schmäler als bei dem vorigen, die beiden Ecken des Kinns weniger vortretend; die Fühler dick, das zweite bis achte Glied röthlichbraun, das Wurzelglied und die drei letzten Glieder gelblich. Das Halsschild quer, fast so breit wie die Flügeldecken, gleichbreit, die Seiten in der Mitte kaum gerundet und wie der Hinterrand fein gerandet; an letzteren beiderseits ein kaum bemerkliches Grübchen. Die Vorderecken schwielig, die Hinterecken fast rechtwinklig. Das Rücken-

schildchen wie bei dem vorigen. Die Flügeldecken sind etwas kürzer, wie bei jenem, nach hinten etwas verschmälert, und zwar eben so gestreift, aber durch die dichtere Behaarung weniger sichtbar. Die Beine sind kaum heller als der Körper, die Schienen schmal, an der Wurzel dunkelbraun, die der Vorderfüße aussen an der Spitze in einen spitzen Zahn ausgehend.

Das Weibchen unterscheidet sich von dem Männchen ganz wie bei der vorigen Art.

*3. Bleicher Pollenknopfkäfer.

A. pallens.

Tab. CCCXL. Fig. b. B.

Länglich, rothgelb, fein, dicht punktirt, kurz=, fein und dünn behaart; das Halsschild quer, die Hinterecken fast rechtwinklig.

Länge 1½ Linie.

Tenebrio pallens. *Linn. S. N.* 2. p. 274. 10. — *Fabr. S. E.* 1. p. 149. 24. — *Oliv. Ent.* 3. 57. 19. 26. t. 2. f. 25. — *Herbst Käf.* 7. p. 257. 24. — 8. p. 9. t. 117. f. 10.

Cryptophagus pallens. *Zetterst. Ins. Lapp.*

p. 96. 4. — *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 177. 14. — *Schönh. Syn. Ins.* 2. p. 99. 15.

Antherophagus pallens. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 345. 3.

In vielen Gegenden Deutschlands, z. B. bei Berlin, Nürnberg, nicht selten.

Dem vorigen ähnlich, aber gewöhnlich kleiner, von derselben rothgelben Farbe, die an manchen Individuen noch mehr ins Roströthliche übergeht, kürzer, und etwas mehr gewölbt, Kopf und Halsschild glänzender, da die gleichmäßige, kurze, feine und dünne Behaarung die Punktirung, welche fein und dicht ist, vollkommen sehen läßt, die Flügeldecken sind etwas dichter mit Härchen bekleidet, daher die Punkte auf denselben weniger sichtbar sind. Der Kopf wie bei den vorigen, aber die zahnartigen Ecken des Kinns mehr vorstehend. Die Fühler dick, das zweite bis achte Glied dunkelbraun, das Wurzelglied, so wie das neunte und zehnte heller, das Endglied gelb. Das Halsschild quer, wie bei dem vorigen, die Vorderecken etwas mehr abgerundet, die Hinterecken weniger rechtwinklig, die beiden Grübchen am Hinterrande größer und mehr bemerklich. Das Rückenschildchen wie gewöhnlich. Die Flügeldecken sind verhältnißmäßig kürzer, kaum etwas breiter als das Hals-

schild, hinten stumpf abgerundet, und kaum bemerkbar gestreift. Die Beine sind von der Farbe des Körpers, die Schienen breiter und etwas gebogen, an der Wurzel dunkelbraun, die Spitze der Vorderschienen an den Außenecken ziemlich einen rechten Winkel bildend.

Die Weibchen sind auf gleiche Art wie die der beiden andern Arten von den Männchen verschieden.

CXXXIII. Waldknopfkäfer.
PARAMECOSOMA. *)

Tab. CCCXLI.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das Wurzelglied walzig, dick, das zweite etwas kleiner, das dritte länglicher, aber so dünn wie die folgenden, meist in der Größe abwechselnden Glieder, die drei letzten zunehmend größer, einen länglichen Knopf bildend. (**Fig. C.**)

*) Paramecosoma. *Curtis. Entomol. Magazine I.* p. 186. *Brit. Ent. XIII. tab.* 606.

Die Lefze hornartig, quer, vorn fast abgerundet, mit einem dünnen Bart von langen Haaren besetzt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, stark, spitzig, am Innenrand der Spitze gekerbt. (Fig. E.)

Die Kinnladen am Stamm hornartig; die Laden pergamentartig, getheilt: die äußere breiter, an der Spitze mit einem Bart, die innere schmäler, an der Spitze mit einem unter den Haaren verborgenen Häkchen. (Fig. F.)

Die Zunge hornig, vorn mit einem Hautsaum eingefaßt. (Fig. G.)

Das Kinn hornartig, vorn verengt, der Vorderrand zweibuchtig, so daß drei zahnförmige Vorsprünge dadurch entstehen. (Fig. H.)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite und dritte breit, sehr kurz, das Endglied groß, länglich, stumpf=eiförmig. (Fig. I.)

Die Lippentaster dreigliederig: das erste Glied länglich, dünn, das zweite sehr kurz, erweitert, das Endglied dick, eiförmig. (Fig. K.)

Die Füße an beiden Geschlechtern alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich, oder länglich-eiförmig, mäßig gewölbt, oben fein punktirt, und mit weichen Härchen bekleidet. Der Kopf (Fig. B.) ist breit, rundlich. Die Augen an den Seiten, rund, stark netzartig. Die Fühler sind zwischen den Augen eingefügt, und haben die Länge von Kopf und Halsschild, sind dünn, die drei letzten Glieder allmählich größer, einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist viereckig, breiter als der Kopf, aber etwas schmäler als die Deckschilde, der Seitenrand mehr oder weniger gezähnt, die Vorderecken einfach, oder mit einer kleinen napfförmigen Erweiterung versehen. Das Rückenschildchen (Fig. L.) quer, sehr kurz und stumpf. Die Flügeldecken sind gleichbreit, oder stumpf-eiförmig, mäßig gewölbt oder eben, den ganzen Hinterleib, und zwei unter sie eingeschlagene, zarte, fast nervenlose Flügel (Fig. m. M.) bedeckend. Die Beine (Fig. N. ein vorderes, O. ein hinteres) sind dünn; die Schenkel walzig, leicht zusammengedrückt; die schmalen Schienen gedrückt und an der Wurzel sehr dünn; die Füße zart, kürzer als die Schienen, die

Glieder von etwas abnehmender Länge, das vierte Glied aber an allen Füßen viel kleiner als die vorhergehenden, das Klauenglied ist das längste und mit zwei gekrümmten Klauen besetzt.

Die Arten dieser Gattung weichen in ihrer Körperform, und selbst in den Mundtheilen nur wenig von der Gattung Cryptophagus ab, und unterscheiden sich vorzüglich durch die Füße, indem auch die hintersten beim Männchen fünfgliederig, und die vordersten an denselben nicht erweitert sind, und daß an allen Füßen das vierte Glied sehr klein ist, wodurch auch die Weibchen, von denen der Cryptophagus zu unterscheiden sind.

Man findet sie vorzüglich in Wäldern, auf dem Laube der Nadelhölzer, bisweilen auch auf den Blüthen der Weiden.

1. Länglicher Waldknopfkäfer.

P. elongata.

Tab. CCCXLII. Fig. a. A.

Länglich, rothbraun, mit weißlichen auf den Flügeldecken in Reihen stehenden Härchen dicht bekleidet; das Halsschild fast viereckig, die Seiten

gerade, die Vorderecken in ein Läppchen erweitert; die Flügeldecken fein punktirt-gestreift.

Länge 1²/₃ Linie.

Paramecosoma elongata. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 371. 1.

In Oesterreich, und nach Erichson auch in Sardinien und Kleinasien.

Von lauggestreckter, schmaler, gleichbreiter Gestalt, flach gewölbt, rothbraun, mit anliegenden weißlichen etwas starken Härchen, die auf den Flügeldecken in Reihen stehen, mäßig dicht bekleidet. Der Kopf ist groß, nur etwas schmäler als das Halsschild und wie dasselbe fein punktirt. Die Augen groß, etwas vorstehend und schwarz. Die Fühler sind beträchtlich kürzer als Kopf und Halsschild, dünn, hell rothbraun, das dritte bis achte Glied klein, von ziemlich gleicher Größe, die drei letzten Glieder größer, einen länglichen lose gegliederten Knopf bildend. Das Halsschild ist viereckig, doch etwas kürzer als breit, und wenig schmäler als die Flügeldecken, fein und ziemlich dicht punktirt, die Seiten gerade, und die Vorderecken mit einer kleinen napfförmigen Erweiterung versehen, die Hinterecken recht-

winklig, am Hinterrande ist beiderseits ein sehr kleiner Eindruck zu bemerken. Das Rückenschildchen kurz, stumpf abgerundet. Die Flügeldecken sind fast dreimal so lang als das Halsschild, gleichbreit, an der Spitze abgerundet, fein punktirt-gestreift, die Zwischenräume mit einer Reihe noch feinerer Punkte besetzt. Die Unterseite ziemlich dicht punktirt. Die Beine hell braunroth.

2. Tannen-Waldknopfkäfer.

P. Abietis.

Rostroth, mit gelblich greisen Härchen dicht bekleidet; die Seiten des Halsschildes sägeartig gekerbt, die Vorderecken erweitert.

Länge 1 Linie.

Cryptophagus Abietis. *Payk.* — *Sturm Deutschl. Fn.* 16. p. 86. 12. t. 315. f. c. C.
Paramecosoma Abietis. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 372. 2.

Diese Art, und Cryptophagus serratus *Gyll.* sind bereits in dem 16. Bändchen von Deutschlands Fauna beschrieben und abgebildet worden, die aber

nach den Gattungsmerkmalen, welche sie mit Paramecosoma verbinden, hieher zu versetzen sind.

Bei den Abbildungen ist aber das Größenverhältniß des vierten Gliedes an allen Füßen, so wie die Gliederzahl der Hinterfüße nicht der Natur gemäß dargestellt, weßwegen ich eine verbesserte Abbildung des Hinterfußes hier auf unserer Tafel CCCXLII. Fig. C. nachliefere.

3. Haariger Waldknopfkäfer.

P. pilosula.

Tab. CCCXLII. Fig. b. B.

Rostroth, fein behaart, die Flügeldecken mit längeren, in Reihen stehenden Härchen bekleidet; die Seiten des Halsschildes gezähnelt, die Vorderecken erweitert.

Länge 4/5 Linie.

Paramecosoma pilosula. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 373. 3.

Bei Cassel von Herrn Riehl, und bei Elberfeld von Herrn Cornelius gefunden.

Dem vorigen ähnlich, aber etwas kleiner, kür=

zer und gewölbter. Dunkel rostroth, Kopf und Halsschild stark und dicht punktirt, mit leicht anliegenden, kurzen, greisen Härchen dicht bekleidet. Die Fühler so lang wie Kopf und Halsschild, dünn, mit abstehenden Härchen besetzt, braunroth, die drei letzten größern, ziemlich gleichen Glieder einen länglichen Knopf bildend. Das Halsschild ist etwas schmäler als die Deckschilde, kürzer als breit, und von der Mitte nach hinten etwas verschmälert, der Seitenrand fein-, aber schärfer gezähnelt als bei P. Abietis, die Vorderecken napfförmig erweitert, und seitlich etwas mehr vortretend als bei diesen, die Oberseite ist sanft gewölbt, der etwas vertiefte Hinterrand schmal abgesetzt, und beiderseits mit einem Grübchen versehen. Das Rückenschildchen klein, kurz, abgestumpft. Die Flügeldecken sind sehr stumpf eiförmig, gewölbt, ziemlich stark-, doch nach hinten etwas feiner und lockerer punktirt, und wie der Kopf und das Halsschild mit feinen, und mit dazwischen stehenden Reihen von längern und abstehenden Härchen bekleidet. Die Unterseite fein und dicht punktirt. Die Beine dunkelbraunroth.

4. Schwarzköpfiger Waldknopfkäfer.

P. melanocephala.

Tab. CCCXLI. Fig. a. A.

Schwarz, die Flügeldecken, die Fühler und Beine braunroth; die Seiten des Halsschildes undeutlich zweizähnig.

Länge 1 Linie.

Lathridius melanocephalus. *Herbst Käf.* 5. p. 9. 9. t. 44. f. 9.

Cryptophagus fungorum. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 172. 9. — *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 427. 14.

Paramecosoma bicolor. *Curtis Brit. Ent.* t. 606. — *Steph. Man. of Brit. Col.* p. 130. 1058. — *Shuck. Col. delin.* p. 26. 238. t. 31. f. 7. — *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 373. 4.

In ganz Deutschland, aber in den meisten Gegenden selten.

Er hat eine längliche Gestalt, ist schwarz, glänzend, mit äußerst feinen greisen Härchen dünn bekleidet. Die Flügeldecken braunroth. Der Kopf ist klein, dicht punktirt, der Mund rothbraun. Die Füh-

ler haben reichlich die Länge von Kopf und Hals-schild, sind dünn, braunroth, das vierte, sechste und achte Glied wenig kleiner als das fünfte und siebente, die drei letzten Glieder allmählich dicker werdend, das letzte schief abgestutzt. Das Halsschild ist schmäler als die Flügeldecken, und um ein Dritttheil breiter als lang, von ziemlich gleicher Breite, die Seiten nur sehr schwach gerundet, fein gerandet, seicht ausgebuchtet, mit zwei kleinen zahnartigen Vorsprüngen, die Vorderecken stumpf, die Hinterecken fast rechtwinklig. Oben sanft gewölbt, stark und dicht punktirt, am Hinterrande in der Mitte ein feines erhabenes Fältchen, und beiderseits ein Grübchen. Das Rückenschildchen kurz, etwas gerundet, glatt und glänzend. Die Flügeldecken sind beiläufig dreimal so lang wie das Halsschild, fast gleichbreit, hinten eiförmig abgerundet, flach gewölbt, neben der Schulterbeule leicht eingedrückt, dicht, fast in Reihen punktirt, und diese nach hinten sich allmählig verlierend; auch ist ein feiner Nahtstreif, der fast bis zur Wurzel hinauf zieht, zu bemerken. Die Beine lebhaft braunroth.

5. Sägerandiger Waldknopfkäfer.

P. serrata.

Schwarzbraun, greis-behaart; die

Fühler und Beine roströthlich; die Seiten des Halsschildes sägezähnig.

Länge 1 Linie.

Cryptophapus serratus. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 171. 1. — *Sturm Deutschl. Fn.* 16. p. 109. 24. t. 319. f. b. B.

Paramecosoma serrata. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 374. 5.

Tab. CCCXLII. Fig. D. Ein Hinterfuß, stark vergrößert.

CXXXIV. Glanzknopfkäfer. EPISTEMUS. *)

Tab. CCCXLIII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das Wurzelglied walzig, dick, das zweite Glied fast eben so

*) Epistemus. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 400. — Ephistemus. *Westw. Steph. Illustr. of Brit. Ent. Mand. II.* p. 167. — Psychidium. *Müll. mspt. Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 432.

lang, aber dünner, das dritte bis achte Glied dünner, gleich, nur allmählich an Länge etwas abnehmend, die drei letzten Glieder groß, einen lockern länglichen Knopf bildend. (**Fig. C.**)

Die Lefze hornartig, vorn leicht gerundet, mit einzelnen Haaren gewimpert. (**Fig. D.**)

Die Kinnbacken hornartig, an der Spitze einzähnig. (**Fig. E.**)

Die Kinnladen am Stamm hornartig, die Laden lederartig, getheilt, an der Spitze mit einem Barte langer Haare, die innere an der Spitze mit einem unter den Haaren verborgenen Häkchen. (**Fig. F.**)

Die Zunge hornig, die Vorderecken mit einem gerundeten seitlichen Hautrand, welcher den Vorderrand nicht überragt. (**Fig. G.**)

Das Kinn hornartig, vorn zweibuchtig, doch tritt der mittlere Vorsprung zahnartig hervor. (**Fig. H.**)

Die Kinnladentaster viergliederig: das erste Glied sehr klein und dünn, das zweite

und dritte Glied groß, aufgetrieben, das Endglied länglich kegelförmig. (Fig. I.)

Die Lippentaster dreigliederig: das erste Glied klein und dünn, das zweite groß, aufgetrieben, das Endglied schmal, kegelförmig. (Fig. K.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist kurz, gewölbt, bald ei-, bald mehr kugelförmig. Der Kopf ist klein, gesenkt. Die Augen kugelig. Die Fühler zwischen den Augen eingelenkt, fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen, dünn, die drei letzten Glieder groß, einen länglichen lockeren Knopf bildend. Das Halsschild ist kurz, oder doch beträchtlich kürzer als breit, vorn verengt, und zur Aufnahme des Kopfes ausgebuchtet, mit seiner ungerandeten, zweibuchtigen Basis genau an die Wurzel der Flügeldecken anschließend, die Seiten gerade, fein gerandet. Das Rückenschildchen (Fig. L.) klein, rundlich. Die Flügeldecken sind mehr oder weniger eiförmig zugespitzt, glatt. Das Prosternum schließt genau an das Mesosternum. Die Beine (Fig. N. O.) stehen etwas weit aus-

einander, die Schenkel sind länglich, walzig, etwas gedrückt, die Schienen dünn, rund, etwas gedrückt, an der Einlenkung dünner; die Füße bei beiden Geschlechtern alle fünfgliederig, die drei ersten Glieder ziemlich gleich, das vierte kleiner, das Klauenglied lang, walzig, mit zwei gekrümmten Klauen besetzt.

Die frühern Stände sind noch unbekannt.

Man findet sie auf Wiesen, besonders im Frühjahre im Sedimente, das die ausgetretenen Flüsse zurücklassen, so wie unter andern faulenden Vegetabilien.

1. Kugeliger Glanzknopfkäfer.

E. globosus.

Tab. CCCXLIV. Fig. a. A.

Eirund, pechschwarz, glänzend; die Fühler und Beine gelbroth; das Halsschild und die Flügeldecken an der Basis punktirt.

Länge 4/5 Linie.

Cryptophagus globosus. *Waltl. Isis* 1838. p. 271. 17.

Epistemus globosus. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 401. 1.

Bei Passau von Herrn Dr. Waltl entdeckt. Auch in andern Gegenden Deutschlands. Selten.

Er ist doppelt so groß als der folgende, mehr eiförmig, das Halsschild im Verhältniß länger und höher gewölbt. Pechschwarz, oder bald heller, bald dunkler pechbraun, stark glänzend. Die Fühler gelbroth. Die Lefze hellgelb. Die Stirn sehr fein und weitläufig punktirt. Das Halsschild ist fast um die Hälfte kürzer als es hinten breit ist, fein und weitläufig punktirt. Die Flügeldecken sind von der Basis bis gegen die Mitte mit einzelnen weitläuftigern, etwas größern Punkten als die des Halsschildes, besetzt. Die Beine röthlichgelb.

*2. Halbrother Glanzknopfkäfer.

E. dimidiatus.

Tab. CCCXLIII. Fig. a. A.

Fast kugelig-eiförmig, sehr glatt, schwarz, glänzend; die Hinterecken des Halsschildes zugespitzt; die hintere Hälfte der Flügeldecken rothgelb; die Fühler und Beine heller gelb.

Länge ½ bis ⅔ Linie.

Phalacrus dimidiatus. *Sturm Deutschl. Ins. II.* p. 85. 13. t. 32. f. d. D.

Ephistemus consinis. *Steph. Illustr. of Brit. Ent. Mand. II.* p. 169. 3. t. 15. f. 2. — et *Man. of Brit. Col.* p. 102. 802.

Psychidium globulum. *Heer Fn. Col. Helv.* 1. p. 433. 2.

Epistemus dimidiatus. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 401. 2.

Nicht selten, auch in der hiesigen Gegend.

Er hat eine kurze, fast kugliche, vorn und hinten eiförmig zugespitzte Gestalt; ist schwarz, sehr glatt und glänzend. Die Lefze ist hellgelb. Die Fühler gelb, der Knopf meist dunkler oder braun. Das Halsschild ist kurz, und fast nur halb so lang als es hinten breit ist, die Hinterwinkel in eine die Schulter der Flügeldecken umfassende Spitze vortretend. Die Flügeldecken und das Halsschild sind mit kaum erkennbaren einzelnen Pünktchen bestreut, in welchen äußerst feine und sehr kurze Härchen stehen, die nur mit dem Mikroskop zu erkennen sind; von der Spitze bis gegen die Mitte hinauf sind die Flügeldecken rothgelb oder rothbraun, und zwar erstreckt sich diese vom Schwarz ziemlich abgegrenzte Farbe

an der Naht etwas höher hinauf als an den Seiten. Die Beine sind gelb, die Schenkel oft hellbraun.

3. Ei-Glanzknopfkäfer.

E. ovulum.

Tab. CCCXLIV. Fig. b. B.

Oval, mäßig stark gewölbt, schwarz, glänzend; der Vorderrand des Halsschildes zweibuchtig, die Hinterecken spitzwinklig, die Flügeldecken sehr fein und einzeln punktirt, an der Spitze pechbraun; die Fühler und Beine röthlichgelb.

Länge $^{2}/_{3}$ Linie.

Epistemus ovulum. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 402. 3.

Nicht häufig.

Mit E. globulus hat er die länglich-ovale Form gemein, ist jedoch minder stark gewölbt, und fast doppelt so groß; schwarz, glatt und glänzend. Die Fühler sind röthlichgelb, der Mund mehr hellgelb. Das Halsschild ist kaum länger als bei jenem, aber vorn stärker verengt, der Hinterrand ist gerun-

det, und beiderseits ausgebuchtet, die Hinterecken spitzwinklig, die Schultern der Flügeldecken umfassend, auch der Vorderrand ist weit abgerundet, und da die Vorderecken spitzwinklig und mit demselben gleich vortreten, zweibuchtig. Auf den Flügeldecken lassen sich unter starker Vergrößerung einzelne sehr feine Punkte bemerken, und hinter der Mitte geht allmählich die schwarze Grundfarbe in Roth- oder Pechbraun über. Die Beine sind röthlichgelb.

4. Rundlicher Glanzknopfkäfer.

E. globulus.

Tab. CCCXLIV. Fig. c. C.

Eirund, gewölbt, glatt, schwarz, glänzend; das Halsschild vorn ausgerandet, die Hinterecken spitzwinklig; die Flügeldecken an der Spitze pechbraun; die Beine lebhaft gelb.

Länge $1/2$ Linie.

Dermestes globulus. *Payk. Fn. Suec.* 1. p. 295. 24.

Cryptophagus globulus. *Gyllenh. Ins. Suec.* 1. p. 181. 24.

Dermestes gyrinoides. *Marsh. Ent. Brit.* p. 77. 52.

Ephistemus gyrinoides. *Steph. Man. of Brit. Col.* p. 101. 800. — *Shuck. Col. delin.* p. 30. 277. t. 36. f. 8.

Epistemus globulus. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 402. 4.

Selten.

Von E. dimidiatus durch die weniger kugelige Körperform unterschieden, und gewöhnlich etwas kleiner, schwarz, glatt und glänzend. Die Farbe der Fühler ist schön röthlichgelb, und auch der Knopf nicht dunkler als der übrige Theil des Fühlers. Der Mund röthlichgelb. Das Halsschild ist kurz, fast nur halb so lang als es hinten breit ist, der Hinterrand beiderseits ausgebuchtet, die Hinterecken dadurch spitzwinklig vortretend und die Schultern der Flügeldecken umfassend; der Vorderrand nur einfach ausgeschnitten, die Vorderecken scharfwinklig, mäßig vortretend. Die Flügeldecken gegen die Spitze hin pechbraun. Die Beine sind lebhaft gelb.

5. Kleiner Glanzknopfkäfer.

E. exiguus.

Tab. CCCXLIV. Fig. d. D.

Fast kugelig, sehr glatt, schwarz, glänzend; die Hinterecken des Halsschildes stumpf; die Flügeldecken hinten rothbraun; die Beine und die Fühler röthlichgelb, letztere mit braunem Knopfe.

Länge $^1/_3$ Linie.

Epistemus exiguus. *Erichs. Naturg. d. Ins. Deutschl.* 3. p. 403. 5.

In Oesterreich, Tyrol.

Er hat die rundliche Gestalt des E. dimidiatus, ist jedoch minder stark gewölbt, noch kleiner, und besonders durch die stumpfen Hinterecken des Halsschildes von dieser und den übrigen Arten unterschieden. Die Fühler sind gelb, der Knopf braun. Der Mund hellgelb. Der Vorderrand des Halsschildes beiderseits ausgebuchtet, die Hinterecken stumpfwinklig, von den Schulterecken der Flügeldecken umfaßt. Die Flügeldecken hinter der Mitte allmählig in rothbraun übergehend. Die Beine röthlichgelb.

Register.